

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN AUS DEM BURGENLAND

HEFT 5

ROBERT GÖBL

DER RÖMISCHE MÜNZSCHATZFUND VON APETLON



HERAUSGEGEBEN VOM BURGENLÄNDISCHEN LANDESMUSEUM
UND DEM INSTITUT FÜR DIE WISSENSCHAFTLICHE UND
WIRTSCHAFTLICHE ERFORSCHUNG DES NEUSIEDLERSEES

DER RÖMISCHE
MÜNZSCHATZFUND
VON APETLON

VON

ROBERT GÖBL
(WIEN)

HEFT 5

EISENSTADT 1954

OÖLM LINZ



+XOM3717501

HERAUSGEBER UND EIGENTÜMER:
BURGENLÄNDISCHES LANDESMUSEUM UND DAS INSTITUT FÜR DIE
WISSENSCHAFTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE ERFORSCHUNG DES
NEUSIEDLER SEES

REDAKTION UND VERTRIEB:
BURGENLÄNDISCHES LANDESMUSEUM, EISENSTADT
MEIERHOFGASSE 157, BURGENLAND
ÖSTERREICH

I 91690

Oberösterreichisches
Landesmuseum Linz / D.
Bibliothek

Inv. Nr. 427/1955

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Robert Göbl, Wien XVIII, Martinstraße 38/6
Druck: Huber & Lerner, Wien I.

I N H A L T

	Seite
A. Der Fundbestand	6
Nachtrag I	27
Nachtrag II	28
B. Bedeutung und Auswertung des Münzschatzfundes	29
Exkurs: Die Münzen Regalians und Dryantillas	35
C. Fußnotenverzeichnis	40



Aufnahme: BDA

Am 23. November 1953 fand der Arbeiter Viktor Marits bei Auf- forstungsarbeiten ca. 5 km nordöstlich von Apetlon auf dem sogenannten Schandlesgrund (nördlich Wörtenlacke) in ca. 30 cm Tiefe einen Topf mit einer bisher festgestellten Zahl von 361 Silber- und Pseudosilbermünzen der römischen Kaiserzeit aus dem dritten Jahrhundert n. Chr.

Durch das sofortige Eingreifen des Direktors des Burgenländischen Landesmuseums, Regierungsrat Riedl, konnten die genaueren Fund- umstände ermittelt und der größte Teil der Fundmasse noch beim Finder übernommen werden. Einige zum Topf gehörige Scherben fanden sich in nächster Nähe, dazu einige Knochenreste (nicht näher bestimmt) und ein Nagel.

Durch Siebung der Erde kamen weitere 41 Münzen ans Licht, bei ver- schiedenen Apetlonern wurden teils durch den Direktor des Landes- museums selbst, teils auf sein Betreiben durch den Schuldirektor und die Gendarmerie eine größere Anzahl sogleich nach dem Funde aufgeteilter Münzen sichergestellt, sodaß die Gesamtsumme zunächst 349 Stück er- reichte. Da der Fund auf Gemeindegrund gemacht wurde und der Finder entgegenkommend war, konnte das Landesmuseum den Fund gegen ange- messenes Entgelt übernehmen. Am 14. März 1954 konnte Reg. Rat Riedl weitere 9 Stück zu Publikationszwecken sicherstellen. Die hiedurch er- reichte Zahl von 358 Stück dürfte sich durch drei weitere Münzen, die ich leider nicht selbst sehen konnte, die aber nach den genannten Kennzeichen in den neun nachgelieferten Münzen nicht enthalten sein können, auf 361 erhöhen. Vereinzelt sollen sich noch Münzen in Händen von Apetlonern befinden, die unbedingt glauben, einen Schatz in Händen zu haben. So bedauerlich es ist, daß ein Münzfund höchst selten total der wissenschaftlichen Publikation zugänglich gemacht werden kann, so er- freulich ist es, in der überlieferten Masse, die man nunmehr auf minde- stens 90% des ursprünglichen Fundgutes schätzen darf, einen Schatzfund von wirklicher ideeller Bedeutung gewonnen zu haben. Es ist anzu- nehmen, daß zumindest die untere Zeitgrenze durch eventuell auftretende Nachträge nicht mehr erschüttert wird. Für die obere Grenze ist das nicht so sicher¹⁾, aber auch nicht so wesentlich.

Der Topf, in dem sich die Münzen befanden, ist ein bauchiges Gefäß aus feinem Ton, außen gelb, innen dunkelbraun, mit gut abgesetzter, kleiner Standfläche. Erhaltene Höhe 11 cm, Bauchdurchmesser etwa

12,5 cm, Bodendurchmesser 5 cm, Wandstärke 0,4 cm. Halsteil fast ganz abgeschlagen.²⁾ Das Gefäß wies alte Brüche auf, war also bereits zur Vergrabungszeit sehr defekt. Im Fund von Adriach³⁾ war das Gefäß gleichfalls beschädigt.

Die Münzen sind ausgezeichnet erhalten. Die leichte Patinierung und Verkrustung, die auf dauernde relativ trockene Lagerung hinweist, wurde durch den Konservator des Wiener Münzkabinetts mühelos entfernt und das natürliche Aussehen der Stücke wiedergewonnen.⁴⁾

Die Münzen sind mit Ausnahme dreier Denare durchwegs Antoniniane (Doppeldenare) und verteilen sich auf folgende mit Prägerecht ausgestattete kaiserliche Personen.⁵⁾

Antoninus III. (Caracalla)	1	Gallus	29
Antoninus IV. (Elagabal)	2 (Denare)	Volusianus	20
Julia Soaemias	1 (Denar)	Aemilianus	2
Gordianus III.	28	Valerianus d. Ä.	101
Philippus I. (d. Ä.)	21	Mariniana	3
Otacilia	4	Gallienus	63
Philippus II. (d. J.)	1	Salonina	45
Decius I.	13	Valerianus d. J.	11
Etruscilla	5	Saloninus	2
Decius II.	4		
Quintus	1	DRYANTILLA	1
DIVVS AVGVSTVS	1		
DIVVS TITVS	1	unbekannt	1
			361

Für den Katalog gelten folgende Abkürzungen⁶⁾:

Av	= Avers	r.	= rechts
Bn	= heroisch nackte Büste	Rev	= Revers
C	= Cüraß	s.	= sitzt
Fz.	= Feldzeichen	Sch.	= Schild
h.	= hinten	st.	= steht
Herc.	= Hercules	v.	= vorn
i. A.	= im Abschnitt	v. v.	= von vorn
K.	= Kaiser	zw.	= zwischen
l.	= links		
Lz.	= Lanze	1	= 1 Band hängt über die Halsbeuge nach vorne
m.	= mit		
P.	= Paludament, bei Kaiserinnen Palla	2	= 2 Bänder hängen rückwärts frei weg.

Der Katalog ist innerhalb der Regenten nach Münzämtern und innerhalb der Münzämter chronologisch ausgearbeitet. Das natürliche Wachstum der Prägung ist sowohl für den Numismatiker wie vor allem für den Historiker viel anschaulicher und ich konnte hier erfreulicherweise den „Aufbau der römischen Münzprägung in der Kaiserzeit“⁷⁾ als Grundlage nehmen, doch habe ich im vorliegenden Falle vorgezogen, nur die Daten der Emissionen, nicht aber diese selbst anzugeben.

Es gilt folgendes Beschreibungsschema:

Regent, Daten,

Münzamt, Jahr der Emission,

Lfd. Nr., VORDERSEITENLEGENDE, Büstenbeschreibung	} s. o. Abkürzungsverzeichnis
RÜCKSEITENLEGENDE, Bildbeschreibung	
Zitate (nach C bzw. RIC, s. u.)	Bild-Nr. in Klammer (), s. Tafel I u. II

Die Zitate sind sowohl nach Cohen, *Medailles impèriales*, zweite Auflage, und nach Mattingly-Sydenham, *The Roman Imperial Coinage* (hier abgekürzt in C bzw. RIC) gegeben. Da in beiden Werken die Beschreibungen nicht selten ungenau oder mehrdeutig sind⁸⁾, habe ich erstens in jedem Falle der geringsten Änderung der Kombination der Avers- bzw. Reverselemente, auch wenn es sich beispielsweise nur um eine Änderung der Bänderlage an der Strahlenkrone handelte, den ganzen Av neu beschrieben, um wie durch das bekannte „mème legende“ entstandene Fehler möglichst zu vermeiden, und haben zweitens in den Tafeln I und II den in unserem Funde vertretenen Typenschatz in Zeichnungen festgehalten, sodaß der Leser die Möglichkeit der Kontrolle hat. Die Zeichnungen sind nach den Originalen hergestellt und absichtlich nicht genauer gehalten als die Münzbilder selbst. Gleichzeitig mag die Zusammenstellung der Reversbilder Fülle wie Einseitigkeit der offiziellen Phraseologie der römischen Staatsverwaltung optisch dokumentieren. Es lohnt sich, den Reichtum des Typenschatzes der Fundziffer gegenüberzustellen.

Der Katalog

Antoninus IV. (Elagabal), 218—222

Rom, 221, Denar

- 1 IMP ANTONINVS PIVS AVG Lk, Pvr-2
 SACERD DEI SOLIS ELAGAB K. opfert r., 1* (1)
 C 246, RIC 131

Antiochia, 218 ?, Denar

- 2 ANTONINVS PIVS FEL AVG Lk, Phr-1
 FELICIT-AS/(i. A.)TEMP Schiff r. (2)
 C 27, RIC 188

Julia Soaemias (Mutter des Elagabal)

Rom, 219 ?, Denar

- 3 IVLIA SOAEMIAS AVG Pvr
 VENVS CAELESTIS st. l. (3) v1 (durch Graveurversehen
 an diese Stelle versetzt)
 C 8, RIC 241

Alle nun folgenden Münzen sind Antoniniane. Die Augusti und die Caesares tragen stets die Strahlenkrone, die Augustae das Brustbild auf der Mondsichel. In der Beschreibung werden daher nur zusätzliche Merkmale angeführt.

Gordianus III., 238—244

Rom, 238

- 4 IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG Phr-2
 FIDES MILITVM st. l. m. Fz. u. Stab quer (4)
 C 86, RIC 1
- 5 PAX AVGVSTI st. l. (5)
 C 0, RIC 3 (m. Hinweis auf C 173 corr.)

239

- 6 IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG Phr-2
 ROMAE AETERNAE s. l. (6)
 C 314, RIC 70
- 7 wie 6
- 8 wie 6

240

- 9 AETERNITATI AVG Sol st. l. (7)
 C 41, RIC 83
- 10 LAETITIA AVG · N st. l. (8)
 C 121, RIC 86
- 11 wie 10

C 404, RIC 95

13 wie 12

241

14 IOVI STATORI st. l., r. blickend (10)

C 109, RIC 84

15 wie 14

242

16 PM TRP V COS II PP K. st. r. (11)

C 266, RIC 93

17 wie 16

18 wie 16

19 PROVIDENTIA AVG st. l., l. Kugel (12)

C 299, RIC 150

243

20 FELICIT TEMP st. l. (13)

C 71, RIC 140

21 wie 20

22 MARS PROPVG eilt r. m. Lz. u. Sch. (14)

C 155, RIC 145

23 wie 22

24 PROVID AVG st. l., l. Kugel (12)

C 296, RIC 148

noch unsicher:

Rom, 241 (?)

25 FIDES MILITVM st. l. zw. 2 Fz. (15)

C 0, RIC 0 (vgl. 209-Antiochia)

Rom (?), 242

26 PM TRP V COS II PP Apoll s. l. m. Zweig (16)

C 261, RIC 89

Antiochia, 241 (?)

27 IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG Chr-2

FORTVNA REDVX s. l. (17)

C 0 (oder C 98 in „radié“ zu berichtigen) RIC 210 (ohne Hinweis auf genannten Irrtum, vgl. RIC 144 — Rom)

28 ORIENS AVG Sol st. l. (7)

C 167, RIC 213

29 SAECVLI FELICITAS K. st. r. (11)

C 319, RIC 216

Rom, 244

- 30 IMP M IVL PHILIPPVS AVG Phr-2
SALVS AVG st. l. m. Schlange aus Cista (18)
C 205, RIC 47

245

- 31 PM TRP II COS PP K. auf kurul. Stuhl l. (19)
C 120, RIC 2 b
- 32 LAETIT FUNDAT st. l. m. Kranz (20)
C 80, RIC 36 b

246

- 33 PM TRP III COS PP Felicitas st. l. (13)
C 124, RIC 3
- 34 VIRTVS AVG s. l. auf Panzer (21)
C 240, RIC 53

247

- 35 ROMAE AETERNAE s. l. (6)
C 165, RIC 0, Aufb. 0
- 36 PM TRP IIII COS II PP Felicitas st. l. (13)
C 136, RIC 4
- 37 LIBERALITAS AVGG II st. l. (22)
C 87, RIC 38 b
- 38 wie 37
- 39 VIRTVS AVGG st. l. m. Zweig (23)
C 235, RIC 51, Aufbau 0
- 40 AEQVITAS AVGG st. l. (24)
C 9 ber. (dort AVG in AVGG zu ändern), RIC 27 b
- 41 wie 40
- 42 wie 40
- 43 wie 40
- 44 ANNONA AVGG st. l. m. Modius (25)
C 25, RIC 28 c
- 45 IMP PHILIPPVS AVG Phr-2
PM TRP IIII COS II PP Felicitas st. l. (13)
C 137, RIC 5

248, zur Milleniumsfeier

- 46 SAECVLARES AVGG Cippus (m. COS/III) (26)
C 193, RIC 24 b
- 47 TRANQVILLITAS AVGG st. l. B| (27)
C 223, RIC 9

- 48 IMP M IVL PHILIPPVS AVG Phr-2
SAECVLVM NOVVM Tempel (28)
C 199, RIC Note zu 25 b
- 49 PM TRP-VI COS PP Felicitas st. 1. (13)
C 155, RIC. 78

M. Otacilia Severa (Gemahlin Philippus d. Ä.)**Rom, 244**

- 50 MARCIA OTACIL SEVERA AVG Pvr
PVDICITIA AVG s. 1. (29)
C 53, RIC 123 c

246

- 51 M OTACIL SEVERA AVG Pvr
CONCORDIA AVGG s. 1. (30)
C 4, RIC 125 c
- 52 wie 51

247

- 53 OTACIL SEVERA AVG Pvr
CONCORDIA AVGG s. 1. (31)
C 14, RIC 143

Philippus d. J., 247—249 (als Augustus)**Antiochia (?) 247**

- 54 M IVL PHILIPPVS AVG Phr-2
PRINCIPI IVVENT st. r. m. Lz. u. Kugel (hybrid, da sein Rev. als
Caesar) (11)
C 0, vgl. RIC Note zu 218. Hier ist also ein Belegstück

Decius d. Ä., 249—251**Rom, 249**

- 55 IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG Chr-2
ADVENTVS AVG reitet 1. (32)
C 4, RIC 11 b
- 56 wie 55
- 57 wie 55
- 58 DACIA st. 1. m. Eselstab (33)
C 16, RIC 12 b
- 59 DACIA st. 1. m. Fz. (34)
C 27, RIC 13
- 60 GENIVS EXERC ILLVRICIANI st. 1. m. (r.) (35)
C 49, RIC 16 c

- 61 IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG Chr-1
GENIVS EXERC ILLVRICIANI st. l. m. Fz (r.) (35)
C 49, RIC 16 c
- 62 IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG Chr-2
PANNONIAE die beiden P., von einander abgewendet (36)
C 86, RIC 21 b
- 63 IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG Chr-1
PANNONIAE die beiden P., von einander abgewendet (36)
C 86, RIC 21 b
- 64 IMP C M Q TRAIANVS DECIUS AVG Chr-2
VICTORIA AVG eilt l. m. Kranz (37)
C 111, RIC 7 c

Viminacium, nach 250

- 65 IMP CAE TRA DECIVS AVG Chr-2
DACIA FELIX st. l. m. Fz (34)
C 32, RIC 37 c (unter Mailand)
- 66 IMP CAE TRA DEC AVG Chr-2
C 33, RIC 37 b (unter Mailand)
- 67 GEN ILLVRICI st. l. (38)
C 43, RIC 38 a (unter Mailand)

Etruscilla (Gemahlin des Decius d. Ä.)

Rom, 249

- 68 HER ETRVSCILLA AVG Pvr, Zopf bis Diadem
PVDICITIA AVG s. l. (29)
C 19, RIC 59 b
- 69 wie 68
- 70 PVDICITIA AVG st. l. (39)
C 17, RIC 58 b

Normalprägung **nach 250**, Haar gewellt:

- 71 PVDICITIA AVG s. l. (29)
C 19, RIC 59 b

Viminacium, nach 250

- 72 wie 71

Decius d. J. (Herennius, Sohn Decius d. Ä.)

Rom, Frühjahr 250

- 73 Q HER ETR MES DECIVS NOB C Phr-2
PIETAS AVGVSTORVM Opfergeräte (40)
C 14, RIC 143

- 74 PIETAS AVGG Merkur st. l. (41)
C 11, RIC 142 b
- 75 wie 74
- 76 PRINCIPI IVVENTVTIS Apoll s. l. (16)
C 0, RIC 146

Quintus (Hostilianus, Sohn Decius d. Ä.)

Rom, Frühjahr 250

- 77 C VALENS HOSTIL MES QVINTVS N C Phr-2
PRINCIPI IVVENTVTIS st. l. m. Fz. u. Lz. (42)
C 34, RIC 181 d

Gallus, 251—253

Rom, 251

- 78 IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG Phr-2
LIBERTAS AVGG st. l. (43)
C 67, RIC 39
- 79 ANNONA AVGG st. r. (44)
C 17, RIC 31
- 80 PIETAS AVGG st. l. ohne Altar (45)
C 84, RIC 41
- 81 wie 80
- 82 wie 80
- 83 FELICITAS PVBLICA st. l. (Zepter quer) m. Säule (46)
C 41, RIC 41
- 84 wie 83
- 85 SALVS AVGG st. l. m. Schlange aus Cista (47)
C 117, RIC 46
- 86 wie 85

252

- 87 AETERNITAS AVGG st. l. (48)
C 13, RIC 30
- 88 wie 87
- 89 APOLL SALVTARI st. l. (49)
C 20, RIC 32
- 90 wie 89
- 91 LIBERTAS PVBLICA st. l. (50)
C 69, RIC 50

Nicht im Aufbau: entweder **außerhalb Roms** mit römischen Münzarbeitern **251—253 oder Rom 253:**

- 92 LIBERTAS AVGG st. l. ohne Säule |* (43)
C 63, RIC 38

- 94 FELICITAS PVBLICA st. l. 1* (13)
C 37, RIC 34

Viminacium, 252

- 95 IMP C C VIB TREB GALLVS AVG Phr-2
IVNO MARTIALIS s. l. (51)
C 46, RIC 69
- 96 PAX AETERNA st. l. (5)
C 76, RIC 71
- 97 PIETAS AVGG st. l. m. Altar (52)
C 88, RIC 72

Antiochia, 251

- 98 IMP C C VIB TREB GALLVS PF AVG Phr-2, unter Büste: . . .
PAX AVGVVS st. l., i. A.: . . . (5)
C 80, RIC 86
- 99 IMP C C VIB TREB GALLVS PF AVG Phr-2, unter Büste: . .
FELICITAS PVBL st. l., i. A.: . . (13)
C 34, RIC 82
- 100 IMP C C VIB TREB GALLVS PF AVG Chr-2, unter Büste: . . .
VDERITAS (sic!) AVG st. l. , i. A.: . . . (53)
C 125 (Legendenfehler nicht berücksichtigt), RIC 92
- 101 IMP C C VIB TREB GALLVS PF AVG Phr-2, unter Büste: . . .
ADVENTVS AVG reitet l., i. A.: . . . (32)
C 2, RIC 79
- 102 wie 101, aber ohne Punkte auf Av. u. Rev.
- 103 IMP C C VIB TREB GALLVS PF AVG Chr-2, unter Büste: IIV
VDERITAS (sic!) AVG st. l., i. A. IIV (53)
C 125 (Legendenfehler nicht berücksichtigt) RIC 92
- 104 wie 103, aber beidseitig VI
- 105 IMP C C VIB TREB GALLVS PF AVG Phr-2, unter Büste: VI
IVNO MARTIALIS s. l., i. A.: VI (51)
C 0 (46 ist offen, 47 nennt nur d. Zahl IV), RIC 83
- 106 IMP C C VIB TREB GALLVS PF AVG Phr-2, unter Büste Punkte ?
MARTI PACIFERO eilt l., i. A. Punkte ? (54)
vgl. C 72, RIC 85

Volusianus, 251—253

Rom, 251

- 107 IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG Phr-2
CONCORDIA AVGG s. l. m. Doppelfühlhorn (30)
C 25, RIC 168

108 CONCORDIA AVGG st. l. m. Doppelfühlhorn (55)

C 20, RIC 167

109 wie 108

110 PIETAS AVGG st. l. m. Altar (52)

C 88, RIC 182

111 wie 110

112 wie 110

113 PAX AVGG st. l. (5)

C 70, RIC 179

114 wie 113

115 wie 113

252

116 IVNONI MARTIALI i. Tempel (56)

C 43, RIC 172

253

117 PM TRP IIII COS II K. opfert l. (57)

C 94, RIC 141

118 wie 117

119 PM TRP IIII COS II K. st. l. m. Zweig (58)

C 92, RIC 140

Nicht im Aufbau: entweder **außerhalb Roms** mit römischen Münzarbeitern
251—253 oder Rom 253 (s. o. Nrn. 93—95):

120 PAX AVGG st. l., |* (5)

C 71, RIC 180

121 wie 120

122 VIRTVS AVGG st. l., |* (59)

C 135, RIC 187

Viminacium, 252

123 IMP C C VIB VOLVSIANVS AVG Phr-2

FELICITAS PVBL st. l. (13)

C 32, RIC 205

124 wie 123

Antiochia, 251 und später

125 IMP C V AF GAL VEND VOLVSIANO AVG .Pvr-2,

unter Büste: (. . .)

ROMAE AETERNAE AVG s. l., i. A.: (6)

C 114, RIC 234 a (dort fehlerhaft IM. C etc.)

126 IMP C C VIB VOLVSIANVS AVG Phr-2 unter Büste: .

ADVENTVS AVG reitet l., i. A.: . (32)

C 1, RIC 214 (mit den Punktzeichen dort unbekannt)

Rom

- 127 IMP CAES AEMILIANVS PF AVG Phr-2
VICTORIA AVG eilt l. m. Kranz (37)
C 52, RIC 21

Valerianus d. Ä., 253—260

Rom, 254

- 128 IMP C P LIC VALERIANVS AVG Pvr-2
APOLINI (sic!) CONSERVA st. l. (49)
C 18, RIC 71
- 129 VICTORIA AVGG st. l. m. Kranz (60)
C 230, RIC 125
- 130 wie 129
- 131 wie 129
- 132 wie 129
- 133 wie 129
- 134 wie 129
- 135 FIDES MILITUM st. l. m. 2 Fz. (61)
C 65, RIC 89
- 136 wie 135
- 137 wie 135
- 138 wie 135
- 139 FELICITAS AVGG st. l. (13)
C 55, RIC 86
- 140 APOLINI (sic!) PROPVG st. r. (62)
C 25, RIC 74
- 141 wie 140

254—256

- 142 IMP C P LIC VALERIANVS PF AVG Pvr-2
APOLINI (sic!) CONSERVA st. l. (49)
C 17, RIC 72
- 143 wie 142
- 144 wie 142
- 145 IMP C P LIC VALERIANVS PF AVG Pvr-1
APOLINI (sic!) CONSERVA st. l. (49)
C 17, RIC 72
- 146 IMP C P LIC VALERIANVS PF AVG Pvr-2
VICTORIA AVGG st. l. m. Sch. (63)
C 224, RIC 128
- 147 wie 146
- 148 wie 146
- 149 wie 146

C 53, RIC 87

151 wie 150

152 wie 150

153 wie 150

154 wie 150

155 wie 150

156 APOLINI (sic!) PROPVG st. r. (62)

C 26, RIC 75 (dort C 26 statt C 25 zu setzen)

Mitte 256

157 LIBERALITAS AVGG III st. l. (22)

C 119, RIC 104 (dort C nicht genannt)

Ende 256—257

158 ORIENS AVGG Sol st. l. m. Peitsche (64)

(Die folgende Reihe umfaßt Stücke der 6.—8. Emission)

C 135, RIC 106 (ungenau)

159 wie 158

160 wie 158

161 wie 158

162 wie 158

163 wie 158

164 wie 158

165 wie 158

166 wie 158

167 wie 158

168 wie 158

169 ORIENS AVGG Sol st. l. m. Kugel (7)

C 140, RIC 106 (ungenau)

170 wie 169

171 RESTITVTOR ORBIS K. erhebt Knieende l. (65)

C 183, RIC 117

172 wie 171

173 wie 171

174 wie 171

175 wie 171

176 APOLINI (sic!) CONSERVA st. l. (49)

C 17, RIC 72

177 wie 176

178 wie 176

179 wie 176

180 wie 176

181 wie 176

- 182 VICTORIA AVGG st. l. m. Sch. (63)
C 224, RIC 128
- 183 wie 182
- 184 wie 182
- 185 wie 182
- 186 wie 182
- 187 FIDES MILITVM st. l. m. 2 Fz. (61)
C 68, RIC 90
- 188 wie 187
- 189 FELICITAS AVGG st. l. (13)
C 53, RIC 87
- 190 wie 189
- 191 wie 189
- 192 wie 189
- 193 wie 189
- 194 wie 189
- 195 wie 189
- 196 wie 189
- 197 wie 189
- 198 wie 189
- 199 wie 189
- 200 LIBERALITAS AVGG III st. l. (22)
C 119, RIC 104 (dort C nicht genannt)
- 201 wie 200
- 202 wie 200
- 203 wie 200
- 204 PM TRP V COS IIII PP K. s. l. (66)
C 166, RIC 142 c (verbessere dort in . . . COS IIII)
- 205 wie 204
- 206 ORIENS AVGG Sol eilt l. m. Peitsche (67)
C 144, RIC 106 (ungenau)
- 207 LAETITIA AVGG st. l. (8)
C 102, RIC 0
- 208 wie 207
- 209 PROVIDENTIA AVGG st. l., l. Kugel (68)
C 175, RIC 113
- 210 wie 209
- 211 IOVI CONSERVA st. l. (69)
C 0, RIC 93, Aufb. 0
- 212 CONSERVT (sic!) AVGG QI Apoll st. l. (70)
C 49, RIC 83

- 213 IMP P LIC VALERIANO AVG Phr-2
VIRTVS AVG Mars st. l. (71)
C 257, RIC 266 (unter Mailand)

256

- 214 IMP VALERIANVS P AVG Pvr-2
PAX AVGG st. l. (5)
C 147, RIC 245 (unter Mailand)
- 215 wie 214
- 216 SPES PVBLICA schreitet l. (72)
C 208, RIC 257 (unter Mailand, bessere dort in C 208)
- 217 VIRTVS AVGG st. l. (hybrid, Rev. d. letzten Emission) (73)
C 272, RIC 268 (unter Mailand)
- 218 Incusum (ohne Revers)

Köln, 258

- 219 VALERIANVS . P . F . AVG Pvr-1
ORIENS AVGG Sol eilt l. (67)
C 6 (unter Valerianus d. J.), RIC 12 (unter Lugdunum)

Antiochia, 254

- 220 IMP C P LIC VALERIANVS AVG Pvr-2
LAETITIA AVGG st. l. (8)
C 101, RIC 215 (unter Viminacium)
- 221 PM TRP II COS PP K. opfert l. (57)
C 159, RIC 208 (unter Viminacium)
- 222 VICTORIA AVGG st. l. m. Kranz (89)
C 230, RIC 224 (unter Viminacium)

Samosata, 256

- 223 IMP C P LIC VALERIANVS PF AVG Pvr-2
PIETAS AVGG Opferszene (74)
C 152, RIC 285 (unter Antiochia)

Mariniana (Gemahlin des Valerianus d. Ä., bereits gestorben)

Rom, 256

- 224 DIVAE MARINIANAE verschleierte Büste r.
CONSECRATIO M. fliegt auf Pfau r. (75)
C 16, RIC 6 (ungenau)
- 225 CONSECRATIO Pfau st. Rad schlagend v. v., Kopf l. (76)
C 3, RIC 3

257/258

- 226 CONSECRATIO M. fliegt auf Pfau l. (77)
C 14, RIC 6 (ungenau)

Rom, 253

- 227 IMP C P LIC GALLIENVS AVG Phr-2
VIRTVS AVGG st. l., Sch. i. d. Rechten (73)
C 1288, RIC 181
- 228 APOLINI (sic!) PROPVG st. r. (62)
C 71, RIC 128

254

- 229 IMP C P LIC GALLIENVS AVG Cvr-2
CONCORDIA EXERCIT st. l. m. Doppelfüllhorn (55)
C 131, RIC 132
- 230 wie 229
- 231 wie 229
- 232 wie 229
- 233 wie 229
- 234 IOVI CONSERVA st. l. (69)
C 351, RIC 143
- 235 wie 234
- 236 VICTORIA AVGG st. l. m. Kranz (60)
C 1138, RIC 170
- 237 wie 236
- 238 wie 236
- 239 VIRTVS AVGG st. l., Sch. i. d. Rechten (73)
C 1288, RIC 181
- 240 wie 239
- 241 wie 239
- 242 wie 239
- 243 wie 239
- 244 FIDES MILITVM st. l. m. 2 Fz. (61)
C 236, RIC 137
- 245 LIBERALITAS AVGG st. l. (22)
C 570, RIC 147
- 246 PROVIDENTIA AVGG st. l., l. Kugel (68)
C 0 (889 ?), RIC 158
- 247 IOVI CONSERVAT st. l. (hybrid, aus 253/254) (69)
C 363, RIC 143
- 248 PAX AVGG st. l. (hybrid, aus 253/254) (5)
C 0

254/256

- 249 IMP C P LIC GALLIENVS PF AVG Cvr-1
VICTORIA AVGG st. l. m. Sch. (63)
C 0, RIC 171

- 250 IMP C P LIC GALLIENVS PF AVG Cvr-2
VIRTVS AVGG st. l. m. Sch. i. d. Linken (78)
C 1284 (wo die Seitenlage der Attribute nicht gegeben ist), RIC 182
- 251 wie 250
- 252 wie 250
- 253 VIRTVS AVGG st. l. m. Sch. i. d. Rechten (73)
C 1284 (wo die Seitenlage der Attribute nicht gegeben ist), RIC 182
- 254 LAETITIA AVGG st. l. (8)
C 435, RIC 145
- 255 wie 254
- 256 PROVIDENTIA AVGG st. l., l. Kugel (68)
C 888, RIC 162
- 257 wie 256
- 258 wie 256
- 259 wie 256
- 256/257**
- 260 IMP GALLIENVS PF AVG GERM Cvr-1
VICTORIA GERM st. l. m. Kranz, l. Gefangener (79)
C 1162, RIC 175 (ungenau)
- 261 wie 260
- 262 wie 260
- 263 FELICITAS AVGG st. l. (13)
C 198, RIC 175 (ungenau)
- 264 wie 263
- 265 PM TRP IIII COS III PP Sol eilt l. m. Peitsche (hybrid, Rev. des
Valerian) (67)
C 805, RIC 119 a (ungenau)
- 266 IMP GALLIENVS PF AVG GERM Cvr-2
VIRTVS AVGG Mars mit Tropaion eilt r. (80)
C 1272, RIC 186 (ungenau)
- 267 IMP GALLIENVS PF AVG GERM Cvr-1
VIRTVS AVGG Mars mit Tropaion eilt r. (80)
C 1272, RIC 186 (ungenau)
- 268 wie 267
- 269 wie 267
- 270 wie 267
- 271 IMP GALLIENVS PF AVG GERM Cvr-2
PROVIDENTIA AVGG st. l., l. Kugel (68)
C 0, RIC 0 (vgl. 160, dort Bnhr-2)

- 272 IMP GALLIENVS PF AVG G M Cvr-2
 VIRTVS AVGG str. r. m. Sch. i. d. Linken (81)
 C 1276, RIC 183 (ungenau)
- 273 wie 272

Viminacium, 254

- 274 IMP GALLIENVS P AVG Phr-2
 SALVS AVGG st. l. m. Schlange aus Cista (47)
 C 940, RIC 397 (unter Mailand)

254/256

- 275 IMP GALLIENVS P AVG Cvr-2
 VIRTVS AVGG st. l. m. Sch. i. d. R. (73)
 C 1289, RIC 410 (unter Mailand)
- 276 wie 275
- 277 PAX AVGG st. l. (5)
 C 750, RIC 391 (unter Mailand)
- 278 SALVS AVGG st. l. m. Schlange aus Cista (47)
 C 941, RIC 397 (unter Mailand)

Köln, 257

- 279 IMP GALLIENVS PF AVG Cvr-2
 VICT GERM eilt l., l. Gefangener (82)
 C 1045, RIC 404 (unter Medidanum)

258

- 280 GALLIENVS . P . F . AVG Cvr-1
 VIRTUS AVGG Mars m. Tropaion eilt r. (83)
 C 0 (1274 ?), RIC 56 (unter Lugdunum)
- 281 GERMANICVS MAX V Tropaion m. 2 Gefangenen (84)
 C 308, RIC 0 (RIC 18 ungenau; angegebene C-Zitate widersprechen
 einander)
- 282 VICT GERMANICA schwebt r. über Globus zw. 2 Gefangenen (85)
 C 1062, RIC 0 (RIC 49 ungenau; angegebene C-Zitate widersprechen
 einander)

Ende 258

- 283 wie 279

Mediolanum, 259/260

- 284 IMP GALLIENVS AVG Bnhl-1
 DIANA FELIX eilt r. (86)
 C 170, RIC 380 (ungenau)
- 285 VICTORIA AVGG schwebt l. zw. 2 Schildern (81)
 C 1149, RIC 380 (ungenau)
- } Averse
 stempel-
 gleich!

286 IMP GALLIENVS AVG Cvr-1
VICTORIA AVGG schwebt l. zw. 2 Schilden (87)
C 1148, RIC 380 (ungenau)

Antiochia, 254

287 IMP C P LIC GALLIENVS AVG Phr-2
AETERNITATI AVGG Saturnus st. r. (88)
C 53, RIC 289 (unter Viminacium)

288 VICTORIA AVGG v. v., l. gewendet, m. Kranz (89)
C 1138, RIC 170 (unter Rom)

Samosata, 256

289 IMP C P LIC GALLIENVS PF AVG Phr-2
PIETAS AVGG beide K. opfern an Altar (74)
C 792, RIC 447 (unter Asia)

Salonina (Gemahlin des Gallienus)

Die Münzen der Salonina können nur nach Stil und Qualität der Gepräge gelegt werden. Sie richten sich durchaus nach den Prägungen ihres Gemahls und bieten wenig Abwechslung. Die Daten sind rechts ausgeworfen.

Rom

290 SALONINA AVG Pvr IVNO REGINA st. l. (90) C 60, RIC 29	254
291 wie 290	254/256
292 wie 290	
293 wie 290	
294 wie 290	
295 wie 290	
296 wie 290	
297 wie 290	
298 wie 290	
299 wie 290	
300 wie 290	
301 wie 290	
302 wie 290	
303 wie 290	
304 wie 290	
305 wie 290	
306 wie 290	256/258
307 wie 290	
308 wie 290	
309 wie 290	

- 310 wie 290
 311 wie 290
 312 wie 290
 313 wie 290
 314 wie 290
 315 wie 290
 316 wie 290
 317 wie 290
 318 wie 290
 319 wie 290
 320 wie 290
 321 VENVS VICTRIX st. l. m. Sch. u. Helm (91) **254/256**
 C 129, RIC 31, Aufb. 0 (erst für 256 bekannt)
 322 LIBERALITAS AVG (sic!) s. l. (hybrid, mit AVGG Rev **255**
 C 0, RIC 0 der Männer) (92)
 C 68, RIC 0
 324 wie 323
 325 wie 323
 323 IVNO VICTRIX st. l. (80) **256**
 C 84, RIC 35
 326 PIETAS AVGG Salonina s. l. m. 3 Knaben (93) **256**
 327 wie 326
 328 wie 326
 329 VENVS VICTRIX st. l. m. Sch. u. Helm (91) **256**
 C 129, RIC 31

Viminacium, 254/256

- 330 CORN SALONINA AVG Pvr
 VESTA st. l. (94)
 C 137, RIC 39 (unter Rom)
 331 wie 330

Köln, 257

- 332 SALONINA AVG Pvr
 VENVS VICTRIX s. l., l. Cupido (95)
 C 0, RIC 0

Valerianus d. J. (Ältester Sohn des Gallienus)

Rom, 256

- 333 P C L VALERIANVS NOB CAES Phr-2
 PRINCIPI IVVENTVTIS st. l. m. Fz. u. lg. Zepter (96)
 C81 (unter Saloninus), RIC 23 (ungenau)
 334 wie 333

335 PRINCIPI IVVENT st. l. m. Fz. u. lg. Zepter (96)
C 74 (unter Saloninus), RIC 23 (ungenau)

336 PIETAS AVGG Opfergeräte (97)
C 56 (unter Saloninus), RIC 20

258 (nach dem Tode)

337 DIVO CAES VALERIANO Phr-2
CONSECRATIO, Altar (98)
C 13 (unter Saloninus), RIC 24

338 wie 337

339 DIVO CAES VALERIANO Bnhr-2
CONSECRATIO Altar (98)
C 12 (unter Saloninus), RIC 24

258/259

340 CONSECRATIO Adler r., l. blickend, $\frac{\text{---}}{\text{s}}$ (99)
C 7 (unter Saloninus), RIC 27

Viminacium, 257

341 P LIC VALERIANVS CAES Phr-2
PIETAS AVGG Opfergeräte (100)
C 45 (unter Saloninus), RIC 19

Köln, 258 (nach dem Tode)

342 DIVO VALERIANO CAES Phr-2
CONSECRATIO (sic!) Valerian fliegt auf Pfau r. (101)
C 5 (unter Saloninus), RIC 9

Samosata, 256

343 VALERIANVS NOBIL CAES Phr-2
PRINC IVVENTVTIS Valerian bekränzt l. Tropaion (102) l.
C 67 (unter Saloninus), RIC 49

Saloninus (zweiter Sohn des Gallienus)

Rom, 258/259

344 LIC COR SAL VALERIANVS N CAES Phr-2
PIETAS AVGG Opfergeräte (103)
C 49, RIC 26

345 PRINCIPI IVVENT st. l. m. Fz. u. lg. Zepter (96)
C 73, RIC 27 (ungenau)

346 wie 347

Dryantilla (Gemahlin des Usurpators Regalianus)

Carnuntum?, 260

347 SVLP DRYANTILLA AVG Pvr
IVNO REGINA st. l. (90)
C 0, RIC 2 (ungenau)

Sichere Spuren von Überprägung nur auf Rev. unter den Füßen der Juno: V. — Alle anderen Spuren sind möglicherweise nur Doppelschlag des vorhandenen Stempels. Die Überprägung ist fast vollkommen. Es ist gut möglich, daß ein Foto des Originals mehr zeigt, wie wir in mehreren Fällen bei Regalian sehen konnten.

Der kleine Duktus des V mag auf einen frühen Denar hinweisen (ev. Sev. Alexander), das Silber scheint relativ gut zu sein.

Konsekrationsgepräge unter Decius d. Ä.

Viminacium, nach 258

Für Augustus:

- 348 DIVO AVGVSTO Bnhr-2
CONSECRATIO Adler r., l. blickend (99)
C 577 (unter Augustus), RIC 77

Für Titus:

- 349 DIVO TITO Bnhr-1
CONSECRATIO Adler r., l. blickend (99)
C 404 (unter Titus), RIC 81 a

NACHTRAG I

Nachträglich konnten von Herrn Reg. Rat Riedl aus den Händen von Apetlonern noch folgende Münzen zur Bestimmung und für die Publikation übernommen werden (nur Antoniniane):

Antonius III. (Caracalla), 198—217

Rom, 215

- 350 ANTONINVS PIVS AVG GERM Phr-2
PM TRP XVIII COS IIII PP Sol st. r. m. Kugel, Kopf l. (104)
C 358, RIC 281 a
(zu reihen vor Nr. 1)

Philippus d. Ä. (Arabs), 244—249

Antiochia, 245?

- 351 IMP C M IVL PHILIPPVS PF AVG P M, Phr-2
SPES FELICITATIS ORBIS schreitet l. (72)
C 221, RIC 70
(zu reihen vor Nr. 48)

Aemilianus, 253

Rom

- 352 IMP CAES AEMILIANVS PF AVG Phr-2
VICTORIA AVG eilt l. m. Kranz (37)
C 52, RIC 21
(zu reihen nach Nr. 127; gleiches Stück)

Rom, 254

353 IMP C P LIC VALERIANVS AVG Pvr-2
VICTORIA AVGG st. l. m. Kranz (60)
C 230, RIC 125

(zu reihen nach Nr. 134)

354 FIDES MILITVM st. l. m. 2 Fz. (61)
C 65, RIC 89

(zu reihen nach Nr. 138)

254—256

355 IMP C P LIC VALERIANVS PF AVG Pvr-2
VIRTVS AVGG st. l. m. Sch. i. d. Rechten (73)
C 0, RIC 0

(zu reihen nach Nr. 149)

Salonina (Gemahlin des Gallienus)

(vgl. dazu die Bemerkungen vor Nr. 290)

Rom

356 SALONINA AVG Pvr
PIETAS AVGG Salonina s. l. m. 3 Knaben (93)
C 84, RIC 35

256

(zu reihen nach Nr. 327)

357 IVNO REGINA st. l. (80)
C 60, RIC 29

256/258

(zu reihen nach Nr. 320)

Valerianus d. J. (Ältester Sohn des Gallienus)

Rom, 258

358 DIVO CAES VALERIANO Phr-2
CONSECRATIO Altar (98)
C 13 (unter Saloninus)

(zu reihen nach Nr. 338)

NACHTRAG II

In privater, nicht näher feststellbarer Hand (Apetlon) konnten 3 weitere Antoniniane in Erfahrung gebracht werden, die hoffentlich noch zu genauerer Kenntnis des Berichterstatters gelangen werden:

359 Gordianus III., näheres unbekannt

360 wie 359

361 konnte nicht genauer beschrieben werden (vermutlich aber zum valerianisch-gallienischen Haus gehörig)

Ein weiterer, aber vermutlich nicht allzugroßer Bestand an Münzen ist noch in den Händen mißtrauischer Apetloner, die nicht zu überzeugen sind, daß ihr Besitz kein realer Schatz ist.

B. BEDEUTUNG UND AUSWERTUNG DES MÜNZSCHATZFUNDES

Die Münzen des Fundes sind (aufgeschlüsselt auf die vertretenen Personen) Erzeugnisse folgender Münzämter:

	?	Rom	Vimi- nadium	Köln	Medio- lanum	Antio- chia	Samo- sata	Carnun- tum (?)
Antonius III.		1						
Antonius IV.		1				1		
Julia Soemias		1						
Gordianus III.	2	23				3		
Philippus I.		18				3		
Otacia		4						
Philippus II.						1		
Decius I.		10	3					
Etruscilla		4	1					
Decius II.		4						
Quintus		1						
DIVVS AVGVSTVS			1					
DIVVS TITVS			1					
Gallus		17	3			9		
Volusianus		16	2			2		
Aemilianus		2						
Valerianus sen.		88	6	1		3	1	
Mariniana		3						
Gallienus		47	5	5	3	2	1	
Salonina		42	2	1				
Valerianus jun.		9	1	1			1	
Saloninus		3						
DRYANTILLA								1
unbekannt	1							
Summen:	3	294	25	8	3	24	3	1
Gesamtsumme: 361								

Dieser Münzfund ist vor manchen anderen seiner Art bemerkenswert, vor allem durch seine Erhaltung. Es ist deutlich, daß der Besitzer des Schatzes sehr sorgfältig gesammelt hat, denn es sind keine abgegriffenen Stücke darunter. Von den Münzstätten außer Rom sind die besten Gepräge vertreten. Der Fund enthielt nur drei Denare, alle anderen Stücke sind Antoniniane (Doppeldenare), das gängigste Kurant jener Epoche, mit dem der Soldat gezahlt wurde. In Hinblick darauf wie auf den Parallelfund, daß der Carnuntiner Lagerfund⁹⁾ nur Antoniniane enthielt, wird man ohne großes Wagnis annehmen können, daß unser Münzschatz einem Soldaten gehörte¹⁰⁾. Das älteste Stück, das bisher festgestellt werden konnte, ist ein Antoninian des Antonius III. (Caracalla), nach dem der Antoninian ja benannt ist. Die Antoniniane des Caracalla sind an sich nicht häufig, eher würden wir von ihm Denare erwarten. Parallelfunde bringen meist noch Denare des Sept. Severus und der Domna, Apetlon enthält weder solche noch auch die bei gleicher Gelegenheit immer wieder auftretenden Denare des Sev. Alexander oder Maximinus Thrax. Von Gordian III. ist kein Denar dabei, Papienus und Balbinus sowie die Familie Maximins fehlen ganz. Der Besitzer erhielt also vermutlich nur Strahlenkronenstücke bzw. zog solche vor. Die beiden Konsekrationsmünzen auf Augustus und Titus könnten nach Geschmack ausgewählt worden sein und — wenn kein Zufall vorliegt — für die Gedanken der Zeit sprechen.

Seine besondere Note erhält der Fund jedoch durch die Anwesenheit eines Antoninians der Kaiserin Sulpicia Dryantilla, der Gemahlin¹¹⁾ des Regalianus, eines Gegenkaisers des legitimen Kaisers Gallienus. Anfangs war ich der Meinung, daß dieser Dryantilla-Antoninian der erste sei, der in einem geschlossenen Fundverband aufgetaucht ist, allein er ist nur der erste, von dem wir dies nun sicher bezeugt haben. Wie ich mich bald vergewissern konnte, hat bereits W. Kubitscheck in den J. Ö. A. L. 1899, 210, 3 die Vermutung ausgesprochen, daß die in der 1. c. 216 ff gegebenen Liste enthaltenen Nummern 1 b, 2 e, 2 f und 2 g einunddemselben Schatzfunde entstammen, da sie in frappant kurzer Zeit zum Verkauf angeboten wurden.¹²⁾ Sicher aber ist die in unserem Funde enthaltene Dryantilla-Münze die schönste, die bisher ans Licht gekommen ist. Ihre Ausprägung ist nahezu vollkommen, und da die Prägung selbst einen leichten Doppelschlag aufweist, war es bisher nicht möglich, das darunterliegende Denargepräge festzustellen. Hingegen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß Überprägung stattfand, denn es findet sich mindestens auf dem Rev unter den Füßen der Juno noch eine Buchstabenspur. Es ist durchaus möglich, daß eine Photographie des Originals mehr zeigen wird.

Wir haben zwei Fragen an das Fundmaterial: Erstens die den Historiker interessierende Frage nach Vergrabungszeit und Anlaß der Vergrabung, die in diesem Falle von besonderer Wichtigkeit erscheint, und zweitens die Frage nach Korrektur oder Bestätigung der Arbeiten am

Aufbau der Münzprägung in der Kaiserzeit, die vornehmlich den Numismatiker interessiert, aber wiederum Rückschlüsse ins rein Historische erlaubt.

Wenden wir uns zunächst dem ersten Fragenkomplex zu: Die jüngsten Stücke des Fundes bilden wohl die drei Antoniniane aus Mediolanum (Nr. 284—286). Sie entstammen der ersten Emission des Münzamt, das noch in 259 zu arbeiten beginnt. Die Masse der Emission dürfte 260 herausgekommen sein¹³), da der datierte Rev (Goldabschlag) hauptsächlich für 260 galt. Da wir der radialen Ausbreitung des Emissionsquantums gleichfalls eine gewisse Zeit werden zubilligen müssen, so kommen wir bestenfalls auf die zweite Jahreshälfte 260.

Die Münzen des Valerianus sen. bringen uns bis Ende 259 (Nr. 212), Salonina bringt keinen datierenden Anhaltspunkt, Valerianus jun. hat noch etliche Konsekrationsmünzen und von Saloninus gibt es unter Nr. 344—346 Stücke aus 258/259.

Somit führen uns die Münzen des valerianisch-gallienischen Hauses auf einen Vergrabungszeitpunkt, der nach Ausweis der Mailänder Gepräge nach Jahresmitte 260 gelegen haben dürfte. Daß gerade die Mailänder Prägungen vor jenen Roms den Terminus post quem erbringen, darf angesichts des großen Aufschwunges der Stadt um diese Zeit nicht wundernehmen. Dagegen tritt die Tätigkeit Roms bereits seit 258 stark zurück. Daß die für 260/261 gedachten Römer Gepräge Valerians d. Ä. mit der Kurzlegende IMP VALERIANVS AVG und den Revv von 259/260 im Fund nicht vorkommen, ist verständlich. Sie sind auch sonst äußerst selten, worüber jede größere Sammlung Aufschluß geben kann.

Einen verlockenden Angelpunkt zu Folgerungen auf die historischen Ereignisse jener bewegten Zeit scheint die Verknüpfung des Antoninians der Dryantilla mit der Fundmasse zu bilden.

Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, möchte ich vorausschicken, daß in diesem Rahmen auch nicht annähernd versucht werden kann, auf die heiklen Datierungsfragen jener Jahre, in die die Vergrabung unseres Fundes fällt, näher einzugehen. Ich wiederhole hier meine Auffassung, daß die Jahre 258 bis 262, die ein Herzstück der Geschichte der römischen Kaiserzeit sind, dringend einer monographischen Behandlung unter Heranziehung aller, auch der neu hinzugetretenen iranischen Quellen bedürfen, ohne die man jetzt zu keinem wirklich abschließenden Urteil gelangen kann. Ich möchte mich dieser Mühe in den nächsten Jahren gerne unterziehen. Aus dem gleichen Grunde habe ich auch nicht die Absicht, auf die historisch-numismatischen Darlegungen, die E. Polaschek im Anhang zu seiner Publikation des Fundes von Hochneukirchen¹⁴) gegeben hat und mit denen ich mich leider nicht einverstanden erklären kann, näher als hier unbedingt erforderlich einzugehen und möchte mich von gewagten Spekulationen unbedingt fernhalten.

Man kann einen Fund nun nicht ohne Risiko allein betrachten. Von ähnlich gearteten Münzhorten der Jahre zwischen 250 und 260 sind in der näheren Umgebung m. W. nur drei belangvoll:

1. Der Fund von Carnuntum (Lager!), 1909.¹⁵⁾
2. Der Fund von Berndorf, 1909.¹⁶⁾
3. Der Fund von Hochneukirchen, 1942.¹⁷⁾

Der Fund von Adriach, Gem. Frohnleiten, Stmk., 1952¹⁸⁾, kann — so willkommen uns ein Parallelfund aus dem von Limes abgelegenen Gebiet gewesen wäre — nicht herangezogen werden, da er nur Münzen (unbekannter Menge, vermutlich aber ganz wenig) von Valerian, nicht aber von Gallienus oder sonst einem Familienmitglied des Hauses als Schlußpunkte enthält. Die Gepräge Valerians werden sich daher wohl bald als aus dem Anfang der Samtherrschaft stammend erweisen.¹⁹⁾ Die anderen Funde reichen schon wesentlich tiefer in das sechste Jahrzehnt.

E. Polaschek a. a. O. 139 nimmt nun die drei angeführten Funde als in einem Zusammenhang vergraben an und vermutet für alle drei in seinem Schlußargument, daß sie im Jahre 259 im Zusammenhang mit dem Aufstand des Regalianus vergraben worden seien.

In meinem vorläufigen Bericht in PAR 4/1954 Nr. 3/4 habe ich dieser Meinung nur insofern widersprochen, als ich für alle drei Funde einschließlich des in Rede stehenden von Apetlon einen Germaneneinfall in größerer Breite vermutet habe, welchem Zusammenhänge sich auch der Adriacher Fund zu fügen schien. Adriach wurde eben begründet aus der Betrachtung gezogen. Aber auch der Zusammensetzung der anderen Funde bin ich nachgegangen und da erheben sich gegen die Zusammenfassung unter e i n e n Anlaß nicht geringe Bedenken:

F u n d 1 (Carnuntum/Lager) hat als jüngste Gepräge einen Antoninian des Valerianus d. Ä. aus Köln (C 6 unter Valerianus jun.). Die Legende der Vorderseite erscheint in der Kölner 4. Emission, 258.

F u n d 2 (Berndorf) hat als jüngste Gepräge Antoniniane von Valerianus d. Ä. (ORIENS AVGG, C 144 = Rom, 256—258) und Valerianus junior.

In beiden Funden findet sich weder eine Konsekrationsmünze für den jüngeren Valerian noch eine Prägung für Saloninus, der nach ihm Caesar wurde. Soweit ich nach den Münzverzeichnissen sehen kann, ist auch kein Gepräge von Mediolanum dabei.

Der Fund von Hochneukirchen hingegen hat sowohl Münzen für Saloninus, dazu mehrere Gepräge, wenn auch keine Konsekrationsmünzen, für Valerianus junior. Mediolanum finde ich nicht vertreten.

Apetlon hat Konsekrationsgepräge für Valerianus jun., Münzen für Saloninus, Gepräge aus Mediolanum und schließlich den Antoninian der Dryantilla.

Alle vier Funde miteinander zu verknüpfen erscheint angesichts dieses Befundes nicht weiter ratsam, ja gewagt. Wieder einmal zeigt sich, wie nützlich die Ergebnisse der Arbeit am Aufbau der römischen Münzprägung in der Kaiserzeit sein können.

Bestenfalls sind demnach Hochneukirchen und Apetlon als in einem direkten Zusammenhang stehend zu betrachten. Carnuntum und Berndorf könnten mit Adriarch eine Gruppe bilden, wenn nicht Adriach noch früher vergraben wurde, was die Publikation zeigen wird. Somit bleiben uns Hochneukirchen und Apetlon.

Die Tatsache, daß in unserem Fund eine Münze der Dryantilla aufscheint, besagt zunächst, daß die Usurpation des Regalian vor der Vergrabung des Fundes stattgefunden haben muß, denn eine gewisse Mindestfrist muß für die Zirkulation der Gepräge in Anschlag gebracht werden können. Mit den Aussagen der Münzen des valerianisch-gallienischen Hauses, insbesondere des Gallienus aus Mediolanum sind wir bereits auf ein Eintreffen dieser Gepräge um die Mitte oder nach der Mitte 260 in unserem Raum gekommen. Sie melden noch nichts von der Katastrophe im Osten. „Comperta Valeriani clade“ (Aur. Victor de caes. 33,2) erhebt sich im Donaauraum Ingenuus, nach dessen Vernichtung folgt die Usurpation des Regalian, offenbar weiter stromaufwärts und hauptsächlich (wie bezeugt ist) mit den Truppenresten des Ingenuus. Die Fundstatistik der Münzen Regalians und Dryantillas macht den Raum von Carnuntum als Zentrum wahrscheinlich.²⁰⁾

Wollten wir die Vergrabung des Fundes mit der Regalianrevolte verknüpfen, was zwar theoretisch möglich, aber ebensowenig wie das Gegenteil beweisbar erscheint²¹⁾, so könnten wir als frühestes Datum den Herbst 260 annehmen. Ob der Hochneukirchener Fund mit Apetlon zu verknüpfen ist, kann von hier aus vorerst nicht gesagt werden.

Man kann aber ohneweiteres in der jetzigen Lage der Dinge den Hinweis erblicken, daß die Katastrophe Valerians, die durch die Mailänder Prägung ebenso wie durch die als Beweis immer wieder unberechtigt beiseitegeschobene alexandrinische Prägung als nicht vor 260 stattgefunden betrachtet werden muß, ihrerseits die Regalianrevolte für 259 unwahrscheinlich macht.

Allein dies soll, wie früher gesagt, einer späteren zusammenfassenden Behandlung vorbehalten sein. Es bleibt noch die Frage, ob nicht doch alle vier Funde zu einer gemeinsamen Aussage zu bewegen sind, auch wenn ihre Schlußdaten so verschieden erwiesen sind.

Wenn wir die Fundorte auf der Karte betrachten, so fällt auf, daß mit Ausnahme des Carnuntiner Lagerfundes die drei anderen Funde (Berndorf, Hochneukirchen, Apetlon) seitlich jenes großen Verkehrsweges in dem Becken zwischen Wienerwald und dem Neusiedler See vergraben

wurden. Wohl sind für Berndorf römische Siedlungsfunde bezeugt, schon für Hochneukirchen und erst recht für Apetlon aber liegen solche Siedlungen weiter ab. Wenn kein großer Zufall waltet, so bedeutet das, daß die Funde im Zuge des Ausweichens vor einer Bewegung vergraben wurden, die sich in der Mitte dieses Beckens erstreckte; mit einem Wort, es ist nicht unwahrscheinlich, daß es sich in allen genannten Fällen (und hier kann auch Adriach herangezogen werden) um Germaneneinfälle handelt. Der Limes wäre dann nicht einmal, sondern mehrmals überannt worden. Wenn Adriach, Berndorf-Carnuntum und Hochneukirchen-Apetlon, wie wahrscheinlich, getrennte Gruppen bilden, dann hätten wir drei solcher Einbrüche zu verzeichnen. Daß dies nicht unwahrscheinlich ist, bezeugen allein schon die Nachrichten über den Grund der Usurpation des Ingenuus. Die gequälte Provinz bedurfte angesichts der ständigen Gefahr, der sie durch den Einbruch der Randvölker des Imperiums ausgesetzt war, eines Kaisers in unmittelbarer Nähe, nicht ferne wie die beiden legitimen Herrscher, und vertraut mit ihren unmittelbaren Nöten.

Weiter kann ohne neues Material eine sichere Untersuchung m. E. nicht geführt werden.

Der zweite Fragenkomplex, nämlich welchen Nutzen wir für die Arbeit am Aufbau der Münzprägung in der Kaiserzeit aus diesem Funde schöpfen können, bedarf an dieser Stelle nur einer beispielsweise Erörterung, um jenen, denen das Zustandekommen der Fundmasse und ihre Erhaltung verdankt wird, zu zeigen, wie nützlich ihre Arbeit war. Die Auswertung im großen gehört in die Aufbauarbeiten selbst. Als Beispiel sei das Problem der Haupt- und Nebenprägung herangezogen. Wir wollen, da eine entsprechende kurze Statistik handlich greifbar ist, die Prägung von Gallus und Volusian heranzuziehen.

Zuerst Rom, Festprägung Herbst 251 (vgl. Aufbau IV-NZ 1936, S. 24).

des Vaters:	Stückzahlen	
	Vater	Apetlon Sohn
LIBERTAS AVGG ohne Säule	1	—
ANNONA AVGG	1	—
PIETAS AVGG ohne Altar	3	—
FELICITAS PVBLICA m. Zepter	2	—
SALVS AVGG	2	—
des Sohnes:		
CONCORDIA AVGG s. l.	—	1
CONCORDIA AVGG st. l.	—	2
PIETAS AVGG m. Altar	—	3
PAX AVGG st. l.	—	3

und nun noch Viminacium: wir stellen den Ergebnissen aus den Funden von Smederevo, Schwarzenacker, Nagyberék und Korong (vgl. „Aufbau“ IV=NZ 1936, S. 23) unser Ergebnis zur Seite, das sich trotz des knappen Materials bereits völlig mit jenen deckt:

Hauptreverse

des Vaters:	Stückzahlen	
	Vater	Apetlon Sohn
IVNO MARTIALIS	1	—
LIBERTAS PVBLICA	—	—
PAX AETERNA	1	—
PIETAS AVGG	1	—
des Sohnes:		
FELICITAS PVBL	—	2
VIRTVS AVGG	—	—

Abschließend sei noch auf die im Text entsprechend gekennzeichneten Stücke verwiesen, die im Aufbau nicht vorkommen und ihn teilweise ergänzen werden, besonders die „Sternemission“ von Gallus und Volusian in Rom (Gallus Nr. 92—94, Volusian Nr. 120—122).

Interessant ist schließlich auch ein Blick auf die oben gebrachte Tabelle, die die Verteilung der Gepräge auf die Münzämter zeigt. Jeder Fund bereichert unsere Kenntnis von der Entwicklung der Münzstätten. Im dritten Jahrhundert ist noch große Bewegung, ein Beginnen und Aufhören. Vergleichsweise groß gegenüber den Münzen des viel näher gelegenen Viminacium ist der Anteil an Antoninianen aus Antiochia und vor allem aus Köln.

EXKURS: DIE MÜNZEN REGALIANS UND DRYANTILLAS

Das Vorkommen eines Antoninians der Dryantilla im vorgelegten Fund hat zwangsläufig zur Beschäftigung mit den Münzen Regalians und Dryantillas geführt. Schon vor über zwei Jahren hatte ich eine kleine Zusammenstellung aller bis jetzt und hier erreichbaren Gepräge geplant und Gipse aus den Kabinetten von London und Paris erbeten und erhalten. In den beiden anschließend vorgelegten Prägetabellen des Paares sind die Stücke, die W. Kubitschek bereits zusammengestellt²²⁾ und die mir erreichbaren seit jener Publikation ans Licht gekommenen Münzen aufgezählt. Durch die freundlich gewährte Möglichkeit, am Wiener Kabinett und am Niederösterreichischen Landesmuseum bzw. Museum Carnuntinum die dort befindlichen Originale (von denen ich auch Gipse und noch bessere Fotos erhalten habe), zu denen noch einige Stücke in

Privatbesitz treten, einer genauen Betrachtung unterziehen zu können, war ich in der Lage, einige Ergänzungen und Korrekturen beizusteuern. Gerne bekenne ich, daß auch dieser Aufstellung ein allerdings geringer Teil fehlt, denn ich habe keine Nachricht, ob und wieviele Exemplare von Münzen Regalians oder Dryantillas sich an anderen großen Kabinetten außer den oben genannten und von mir benutzten Beständen oder auch in ausländischem Privatbesitz befinden.

Ich habe nicht die Absicht, auf die Probleme der Regierung dieses merkwürdigen Paares näher einzugehen, das wird vielleicht in der oben als beabsichtigt erwähnten Monographie der Jahre 258 bis 262 möglich sein. Doch ist es sicher wünschenswert und nützlich, in einer einfachen Statistik, bei der es mir auf die graphische Darstellung der Koppelung von Aversen und Reversen ankam, die echten und die unechten, die sicheren und die unsicheren Gepräge zu erfassen, damit die nunmehr offensichtlich immer häufiger auftretenden Stücke in Wesen und Bedeutung leichter erkannt werden können. Um die Freundlichkeit des Herausgebers, der diesen Exkurs gestattet hat, nicht über Gebühr in Anspruch zu nehmen, sollen alle Hinweise möglichst kurz gefaßt sein.

Als Groborientierung für die Zeit der Usurpation kann das Jahr 260 genommen werden. Die Mailänder erste Emission macht die valerianische Katastrophe nicht vor 260 wahrscheinlich, Ingenuus und Regalian schließen eng an, womit vor Schluß 260 beide Usurpationen erledigt sein dürften.²³⁾

IMP C P C REGALIANVS AVG

- Typ I : Strahlenkrone mit 4 Zacken, Punkthaar, Phr-2 s. Kub. Nr. 1
- Typ II : Strahlenkrone mit 4 Zacken, Punkthaar, Phr-2 s. Kub. Nr. 3
- Typ III: Strahlenkrone mit 4 Zacken, Punkthaar, Phr-2 Mus. Carn.
- Typ IV: Strahlenkrone mit 5 Zacken, Punkthaar, Pvr-2 Brit. Mus.
- Typ V : Strahlenkrone mit 5 Zacken, Strichhaar, Phr-2 s. Kub. Nr. 4
- Typ VI: Strahlenkrone mit 5 Zacken, Strichhaar, Phr-2 s. Kub. Nr. 4 b

Typ	1 ORIENS AVGG	2 PROVI- DENTIA AVGG	3 LIBERA- LITAS AVGG	4 AEQVI- TAS AVGG	5 CON- CORDIA AVGG	6 VIRTVS AVGG	7 IOVI CONSER	8 VICTO- RIA (AVGG)	9 FIDES MILITVM
I.		9 10 11 12 13			21				
II.							23		
III.	1			20		22			
IV.	2								
V.	3 4 5		16 17 18 19						
VI.	6								
Ident. mit einem aus Nr. I—VI?	7 8	14						24	
falsch:		15							25

SVLP DRYANTILLA AVG

Büste auf Mondsichel, Pvr

Zwei Typen:

Typ	1 IVNO REGINA	2 IVNONI REGINE (a)	3 IVNONI REGINE (b)	4 IVNONI REDINE	5 AEQVITAS AVGG	6 PRO- VIDENTIA AVGG	UNSI- CHER hinsichtl. Identität mit Nrn. 1—30, hinsichtl. Revers (35)
I	1 2 3 4 5	6 7 8 9 10 11 12		14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26	27 28 29	30	31 32 33 34
II			13				
falsch:							35

REGALIAN:

- | | |
|------------------------------------|---|
| 1 Museum Carnuntinum, Carnuntum. | 13 ehem. Lacom, wo? (Mitt. Num. Ges. 1935, S. 285), Carnuntum |
| 2 British Museum, ? | |
| 3 Kub. 5 a, Hunter, ? | 14 Kub. a. a. O. 216 (Text), Barberei ? |
| 4 Kub 5 b, Hunter, ? | 15 Kub. *8, Senckler, — |
| 5 Museum Carnuntinum, Carnuntum. | 16 Kub. 4 a, Münzkab. Wien, ? |
| 6 Kub. 6 b, Budapest, ? | 17 Kub. 4 b, wo?, Brigetio |
| 7 Kub. 6 a, Viczay, ? | 18 Münzkabinett Wien, ? |
| 8 Kub. 6 c, Sarközy/Papa, Raab (?) | 19 Traun, Petronell, Carnuntum. |
| 9 Kub. 7 a, Bibl. Nat., ? | 20 Münzkabinett Wien, Carnuntum. |
| 10 Kub. 7 b, Windischgrätz, Esseg | 21 Kub. 1, Münzkab. Wien, ? |
| 11 Kub. Frankf. a. Main, ? | 22 Museum Carnuntinum, Carnuntum. |
| 12 Museum Carnuntinum, Carnuntum. | 23 Kub. 3, Münzkab. Wien, ? |
| | 24 Kub. *9, wo?, ? |
| | 25 Kub. 2, Bentinck, — |

DRYANTILLA:

- | | |
|--|---|
| 1 Kub. 1 a, wo?, Carnuntum. | 18 Kub. 2 i, Bibl. Nationale, Raab. |
| 2 Kub. 1 b, Traun, Petronell, Carnuntum. | 19 Kub. 2 k, Baron Seckendorf „in Austria, ubi Hungariae contermina est“. |
| 3 Kub. 1 c, Windischgrätz, Raab (?). | 20 Kub. 21, Bibl. Nationale, ? |
| 4 Museum Carnuntinum, Carnuntum. | 21 Kub. 2 m, Münzkabinett Wien, „in Austria superiore“. |
| 5 Bgld. Landesm. Eisenstadt, Apetlon. | 22 Kub. 2 n, Berlin, ? |
| 6 Kub. 2 g, Mus. Carnuntinum, Carnuntum. | 23 Kub. 20, wo? Deutsch Altenburg. |
| 7 Kub. 2 h, Gnecci, ? | 24 Münzkabinett Wien, ? |
| 8 Kub. 2 p, Münzkab. Wien, Nähe Wr. Neudorf (?). | 25 Privatbesitz, Carnuntum. |
| 9 Privatbesitz, Carnuntum. | 26 Kub. 2 a, wo? ? |
| 10 Verst. Kat. Münzen und Medaillen A. G., Basel, v. 17.—19. Juni 1954, Nr. 748 Carnuntum?, ²⁵⁾ | 27 British Museum, ? |
| 11 Kub. 2 e, Mus. Carnuntinum, Carnuntum. | 28 Bl. f. Münzfr. 1923, S. 335, ? |
| 12 Kub. 2 q, Bentinck (corr.), ? | 29 Niklowitz 1925 (Nr. 1497), ? |
| 13 Heß (Luzern) Verk. Kat. 1936, Carnuntum. | 30 ehem. Sig. Lacom, wo? (Mitt. Num. Ges. 1935, S. 285 f), Wien? |
| 14 Kub. 2 b, Gotha, ? | 31 Kub. a. a. O. 220 (Text) Wr. Num. Monatsblätter II/109 |
| 15 Kub. 2 c, Münzkab. Wien, ? | 32 Kub. a. a. O. 220 (Text), Ungarn? (Fünfkirchen?) |
| 16 Kub. 2 d, Budapest, Nähe Steinamanger? | 33 Kub. a. a. O. 220 (Text), wo?, Koronczó? |
| 17 Kub. 2 f, Traun, Petronell, Carnuntum. | 34 Kub. a. a. O. 221 (Text)=Tanini p. 117=Hunter nicht(!), ? |
| | 35 Kub. a. a. O. 221 (Text)=Akerman II/81, ? |

Wie sich in dieser Art der Aufstellung besser als sonst zeigen läßt, bieten die Prägungen Regalians und Dryantillas ein recht unterschiedliches Bild.

Zuerst fällt auf, daß es mehr Antoniniane von Dryantilla als von Regalian gibt, nach dem jetzigen Stand steht es (nur die sicheren stehen in Betrachtung) 30 zu 20.²⁶⁾ Das war schon vor einem halben Jahrhundert so, denn W. Kubitschek kannte 20 zu 14.²⁷⁾ Nach dem letzten Krieg sind m. W. drei An der Dryantilla, aber nur zwei Regalians bekannt geworden. Es muß nicht unbedingt Zufall sein, daß das Verhältnis der tatsächlich erfolgten Ausprägung 3 zu 2 ist. Andererseits ist im vorliegenden Falle dieser „armseligen Winkelprägung“ (Kubitschek) auf ein solches Ausbringungsverhältnis kein Gewicht zu legen. Schon aus der Feststellung der überprägten Denare ergibt sich, daß jede Regelmäßigkeit fern war. Auch in jenen Fällen, in denen Überprägung heute nicht mehr feststellbar erscheint (z. B. Kub. 2 a — unsere Nr. 26), ist sie anzunehmen. Auf keinen Fall dürfte man deshalb der Dryantilla eine Stellung andichten, wie sie etwa Victoria im gallischen Sonderkaisertum besessen haben soll.²⁸⁾

Von Regalian kenne ich bis jetzt mindestens sechs verschiedene Averse und acht sichere Reverse, von Dryantilla zwei Averse und — wenn man nur auf den Reversinhalt sieht und Variationen des *Themas IVNO REGINA* zusammenfaßt, nur drei Reverse. Das dürfte ausreichen, um zu zeigen, für wen die Hauptprägung veranstaltet war. Daß in der Praxis ein so paradoxes Zahlenergebnis zustandekommt, wird andere, wohl weniger wichtige Gründe haben.

Bei dieser ephemären und wilden Prägung kann man aus den Reversinhalten kaum mehr als das Allgemeine und für das dritte Jahrhundert Typische herausholen. Es steht das übliche Regierungsprogramm und das, was der Regent sich und von sich selbst wünscht, auf den Reversen. Interessant, aber kaum viel mehr als ein Zufall ist es, wenn die verhältnismäßig größte Anzahl der Regaliangepräge *ORIENS AVGG* trägt, also eigentlich den Anspruch des Kaisers auf den Osten propagiert. Ein kurzer Blick auf die gleichzeitige Reichsprägung erweist, daß es sich um den häufigsten Revers des Valerian in Rom handelt. Wir stehen generell vor einer einfachen und nicht gerade sehr geistreichen Kopie. Für Dryantilla haben wir in den *IVNO REGINA*-Reversen das gleiche, denn auch diesen und andere Juno-Revv hat zur gleichen Zeit Salonina.

Falsch ist leider *FIDES MILITVM*.²⁹⁾

Die Revv *AEQVITAS AVGG* und *PROVIDENTIA AVGG* kommen bei beiden Personen vor, aber nicht aus den gleichen Stempeln.

Das ganze Inventar ist denkbar farblos und entbehrt jeder persönlichen Note, die uns einen wenn auch noch so bescheidenen Rückschluß auf die beiden sonst so dürftig beschriebenen Persönlichkeiten gestatten würde.

Was das Verbreitungsgebiet der Prägungen angeht, so ist bedauerlich, daß wir von einer großen Anzahl den Fundort nicht wissen. Von den Stücken, deren Fundort bekannt ist, ist direkt oder indirekt der Raum Carnuntum—Brigetio gesichert, Carnuntum selbst scheint am häufigsten vertreten, sodaß ich nicht anstehen würde, die Meinung zu teilen, Carnuntum selbst sei der Prägeort gewesen.³⁰⁾

C. FUSSNOTENVERZEICHNIS:

1) Schon unter den nachgelieferten neun Antoninianen fand sich das älteste Stück des ganzen Fundes (Nr. 350 des Katalogs).

2) Keramikbestimmung nach Dr. Mossler, BDA.

3) s. u. Anm. 18.

4) was nur in einem so günstig gelagerten Fall zu empfehlen ist. Bei schlechter erhaltenen Stücken wird dabei in der Regel mehr verloren als gewonnen.

5) ein Teil der in PAR Jahrg. 4/1954 Nr. 3/4 (März/April) gemachten Angaben wird — was nicht anders zu erwarten war — durch diesen Aufsatz überholt.

6) Es werden dieselben Abkürzungen wie im „Aufbau der römischen Münzprägung in der Kaiserzeit“, Num. Zeitschr. 1933—1936, 1949 u. 1951 angewendet.

7) Num. Zeitschr. 1933—1936 (K. Pink), 1951 und 1953 (R. Göbl).

8) was auch im Katalog vermerkt ist.

9) s. u. Anm. 15.

10) gegen Elmer Mitt. d. Num. Ges. Wien, XVI, S. 158, danach E. Polaschek: Römischer Münzschatz aus Hochneukirchen, N.-Ö., in: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich Folge XXX/1949—1952, S. 147.

11) Die Auffassung E. Groags in Jahreshefte des österreichischen archäologischen Institutes in Wien (J. Ö. A. I.) 1899, Sulpicia Dryantilla, S. 209, daß Dryantilla die Mutter Regalian gewesen sei, wird heute nicht mehr geteilt, vgl. Delbrueck, Die Münzbildnisse von Maximinus bis Carinus, 125 f.

12) im anschließenden Exkurs über Regalian u. Dryantilla die Nummern 2, 11, 17 und 6.

13) s. Aufbau V/1 (Num. Zeitschr. 1951) S. 34, G. Elmer, Die Münzprägung der gallischen Kaiser in Köln, Mainz u. Trier, S. 12.

14) in: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, Folge XXX/1949—1952, 123 ff.

15) beschrieben von J. Bortlik, Jahrb. f. Altertumskunde III, 1909, S. 230 b f.

16) beschrieben von W. Kubitschek ebd. S. 231 ff.

17) s. Fußnote 14).

18) Steiermärkisches Landesmuseum, Joanneum, Neuerwerbungen 1951—52 S. 61 f. (Vornotiz).

19) gegen meine ursprüngliche Annahme PAR 4/1954 Nr. 3/4.

20) einen direkten Beweis haben wir dafür allerdings nicht.

21) Bestenfalls wäre der Schatz im Verlauf des gallienischen Gegenstoßes vergraben worden.

²²⁾ J. Ö. A. I., 210 ff. www.biologiezentrum.at

²³⁾ E. Swoboda *Carnuntum, Seine Geschichte und Denkmäler*, Wien 1953, S. 54 setzt wohl nach den teilweise überholten Artikeln RE I/1/A Sp. 463 und RE (Licinus 84) Sp. 356 Regalian auf Beginn 261. A. Alföldi *The Reckoning by the Regnal Years and Victories of Valerian and Gallienus*, in: *Journal of Roman Studies* (J. R. S.) XXX (1940) S. 10 setzt die Feier des Sieges über Ingenuus bald nach Juli 260 an. Die Erhebung des Regalian muß unmittelbar im gleichen Jahr gefolgt sein, wogegen Alföldis Artikel nicht spricht.

²⁴⁾ W. Kubitschek a. a. O. S. 213 ff., hier abgekürzt: Kub.

²⁵⁾ *Mitteilungen d. Öst. Num. Ges. Bd. VII (XXIII a. F.) 1951, Nr. 3, S. 29.*

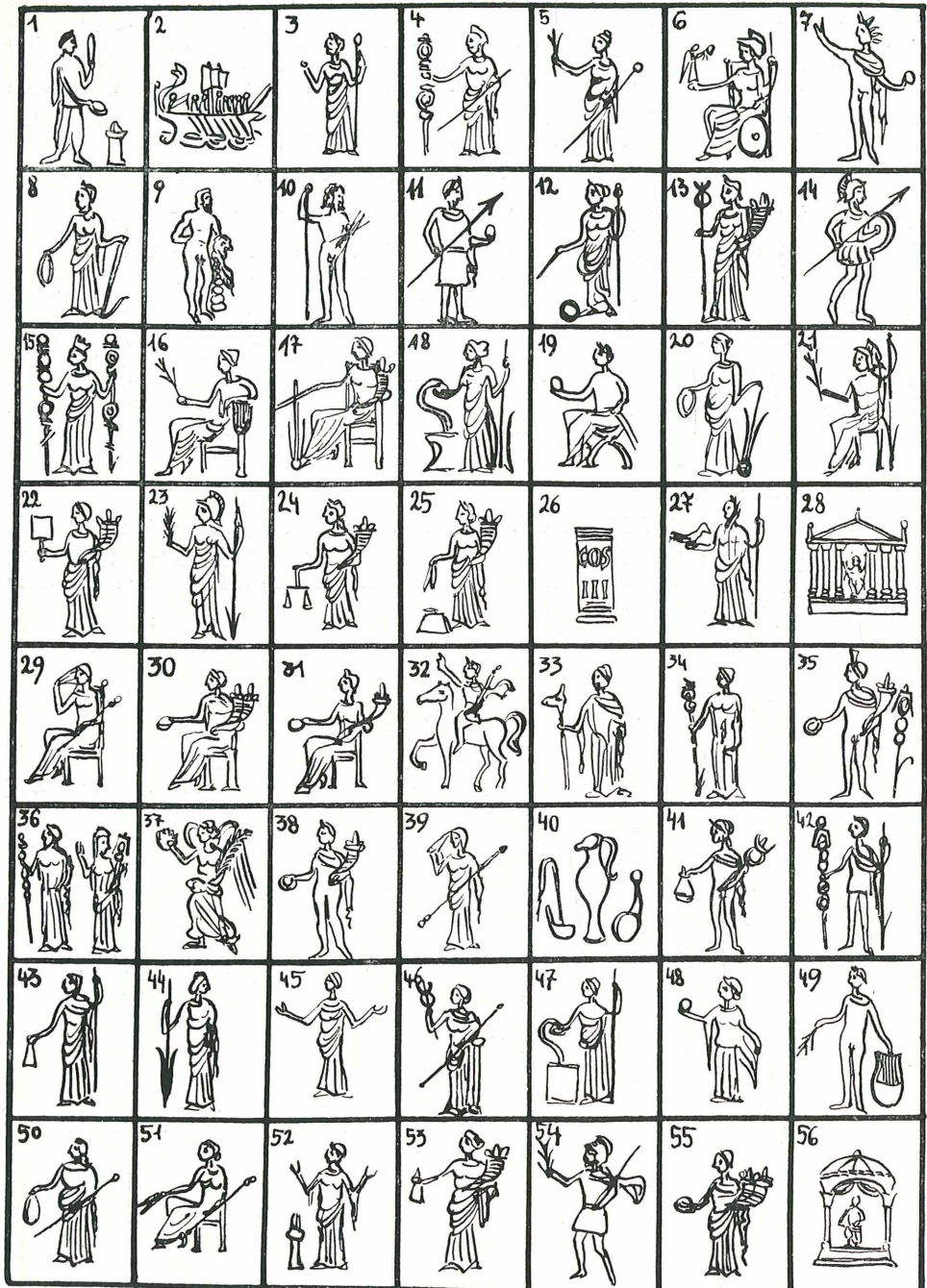
²⁶⁾ Die bisherige Endsumme ist so vorsichtig gefaßt, daß die Gefahr der Doppelaufzählung gebannt erscheint. Die Verfolgung in der Literatur ist nicht gerade leicht, da vielfach keine Bilder beigegeben sind. In einem einzigen Fall, meiner Nr. 12-Kub. 2q, habe ich mich für die Echtheit des angezweifelteten Stückes entschieden, da die naive Abschreibung (SVLP ORVANTILLA AVG) zu zeigen scheint, daß dem Beschreiber ein echtes Stück vorgelegen hat, denn jedes echte Stück läßt sich nach dem Buchstabenduktus in mittlerer Erhaltung so lesen. D, G und Y sind die problematischen Buchstaben der ganzen Prägung, und die Frage, ob D oder G zu lesen sei, hat sogar Kubitschek zu zwei Fehlesungen schlecht erhaltener Stücke verleitet, die aber durch Vergleich zu identifizieren sind: bei seinen Nummern 2 a und 2 d ist in Wirklichkeit REDINE, nicht REGINE zu lesen.

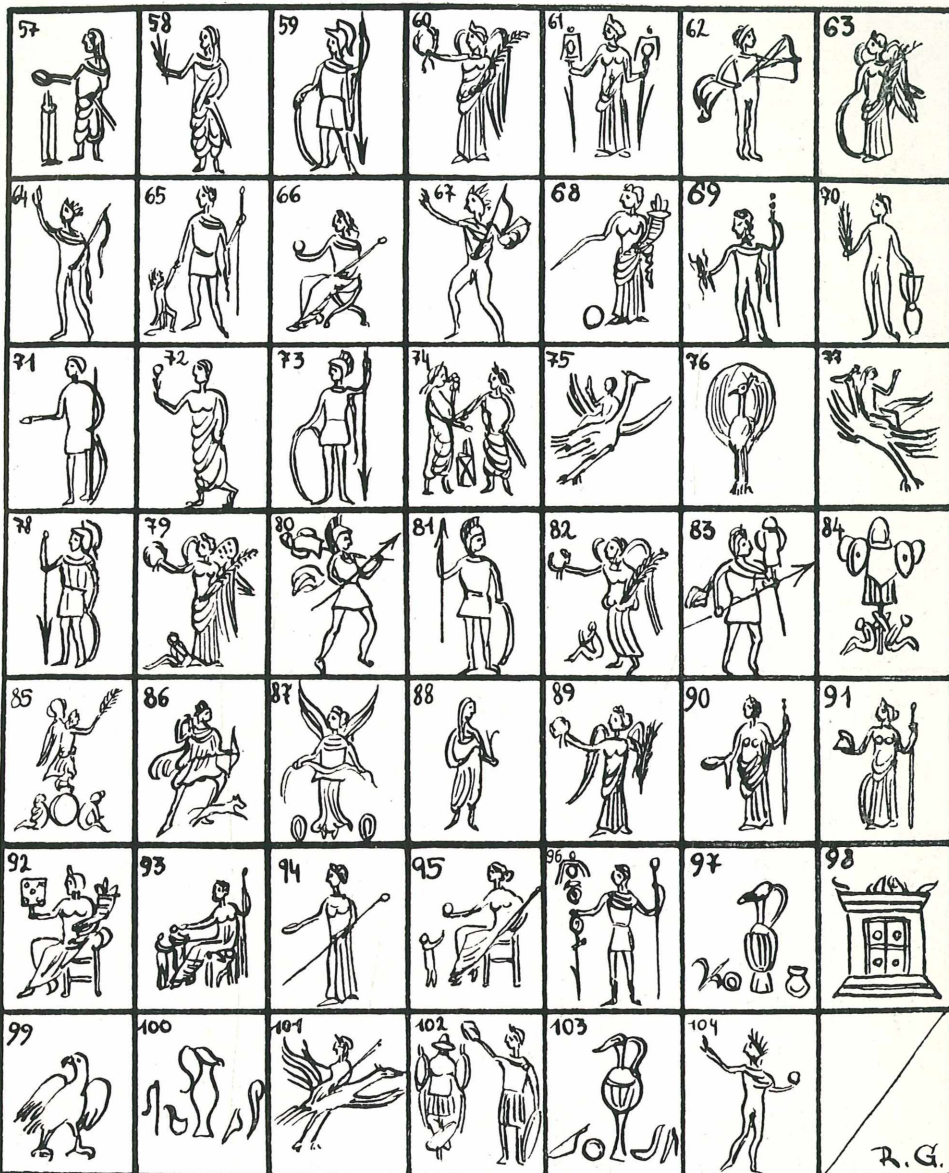
²⁷⁾ a. a. O. S. 210.

²⁸⁾ vgl. Anm. 11.

²⁹⁾ falsch auch RE I/1/A Sp. 464, danach E. Swoboda vgl. oben Anm. 23.

³⁰⁾ Die Notiz zu dem Stück Kub. 21 (gef. 1760 „in Austria superiore“) ist recht merkwürdig und könnte auf einer mißverstandenen Nachricht beruhen, ist aber natürlich nicht ausgeschlossen.





DER TYPENSCHATZ DES
MÜNZSCHATZFUNDES VON APETLON

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Göbl Robert

Artikel/Article: [Der römische Münzschatzfund von Apetlon. 1-41](#)